



JOHANNITER HILFSWERK NAMIBIA

ÜBERBLICK UNSERER PROJEKTE IN NAMIBIA

JHW Omaruru - Senior Residence & Care Center

Die Aktivitäten der Johanniter Station in Omaruru gliedern sich im Wesentlichen in die drei folgenden Bereiche:

1. Die Mitglieder des JHW Omaruru unterstützen die nationalen Ziele des Johanniter Hilfswerks, indem sie einen Beitrag im Bereich gemeinnütziger und sozialer Arbeit im Großraum Omaruru leisten.
2. Ein Pflegezentrum, welches es sowohl Mitgliedern des JHW Omaruru als auch der gesamten Bevölkerung aus dem Gebiet ermöglicht, eine altersgerechte Betreuung in einer Einrichtung ihrer Wahl zu erhalten. Das Zentrum existiert mittlerweile seit sechs Jahren, bietet den Bewohnern fünf geräumige und sonnige Wohneinheiten und erfreut sich einer permanent hohen Nachfrage.
3. Eine Senioren-Residenz (in Kooperation mit der DELK), in welcher die Bewohner ihren Ruhestand in einer von insgesamt zehn komfortablen Wohnstätten verbringen können. Die Auslastung der Residenz liegt stets bei ca. 80%.



Das Pflegezentrum sowie eine angrenzende Kapelle sind mit einer modernen Solaranlage ausgestattet. Als dauerhaftes Personal sind eine Oberschwester, sowie jeweils vier Pflege-Assistenten und Haushälter/innen beschäftigt. Außerdem stehen bei Bedarf mehrere Krankenschwestern per Rufbereitschaft zur Verfügung.



Zu weiteren medizinischen Einrichtungen als auch zu professionellem Pflegepersonal in der Stadt Omaruru bestehen exzellente und langjährige Beziehungen. Somit kann auch bei Notfällen stets eine schnelle und adäquate Hilfe gewährleistet werden. Außerdem steht für den Fall der Abwesenheit einer Pflegerin bzw. eines Pflegers (z.B. Urlaub; Krankheit) jederzeit eine Fachkraft als Ersatz bereit.

Bis auf die Beschäftigten im Pflegezentrum arbeiten alle anderen Team-Mitglieder auf ehrenamtlicher Basis. Außerdem erhalten wir zuverlässige Unterstützung aus der Bevölkerung, etwa für Aufgaben wie die Buchführung unseres Projekts.

Um den Bewohnern unserer Einrichtungen einen möglichst angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen, bieten wir ihnen u.a. die Möglichkeit, sich z.B. bei der Gartenarbeit auf einer unserer Grünflächen körperlich zu betätigen. Darüber hinaus gibt es Gruppenaktivitäten (etwa eine wöchentliche Bingo-Runde), bei welchen neue soziale Kontakte geknüpft und gepflegt werden können - in der Einrichtung selbst, und auch darüber hinaus. Auch werden Bewohner regelmäßig zu speziellen Veranstaltungen in der Stadt gefahren, wie bspw. Schul-Aufführungen, Gottesdienste, usw.

Bei der Verpflegung unserer Bewohner achten wir auf eine möglichst ausgeglichene und gleichzeitig abwechslungsreiche Ernährung. Speisen, welche im Pflegezentrum zubereitet werden, verkaufen wir außerdem an normale Kunden - somit konnten wir eine zusätzliche Einnahmequelle für unser Projekt erschließen.



Rosi Rumpf Station des JHW Namibia

Die "Rosi Rumpf Station" des Johanniter Hilfswerk in Namibia, benannt nach der Gründerin der Gruppe, ist seit mittlerweile mehr als 43 Jahre mit dem Dienst am Nächsten in den Farmgemeinschaften Steinhausen, Summerdown, Witvlei, sowie Hochfeld im Osten unseres Landes beschäftigt. Wovon wir sehr dankbar sind, ist die Tatsache, dass sich immer wieder

neue jüngere Personen für diese freiwillige Arbeit begeistern. Natürlich arbeiten wir daran, dass wir auch die nächste Generation für unsere Projekte gewinnen.



Da wir etwas abgelegen von Kliniken und Hospitälern sind, ist ein gut organisiertes Erste-Hilfe-Netz mit Rettungswagen von großem Wert. Unsere Ambulanz ist aus diesem Grund öfter im Einsatz. Hier arbeiten wir sehr eng mit den staatlichen und privaten

Rettungsdiensten zusammen. Zu erwähnen ist, dass wir *allen Menschen* helfen - nicht nur denjenigen, die zahlen können. Dieser Dienst wird durch Spenden und den Einnahmen von Lehrgängen finanziert, und durch freiwillige Helfer durchgeführt. Über diesen selbstlosen Einsatz unserer Mitglieder sind wir sehr dankbar. Es ist nicht selbstverständlich, alles auf der Farm stehen und die Familie allein zu lassen, um zu Menschen zu fahren, welche Hilfe brauchen - und dies bei Tag oder Nacht.

Die Ausbildung der Ersten Hilfe liegt uns sehr am Herzen. Jede Person, die etwas über die Erste Hilfe weiß, ist ein potenzieller Lebensretter. Momentan sind vier Erste-Hilfe-Ausbilderinnen für die Johanniter in Namibia tätig. Auch diese sind Farmersfrauen, welche diese Aufgabe freiwillig und nebenbei erfüllen. Wir bieten unterschiedliche Erste-Hilfe-Kurse an. Dadurch hat unsere Station auch eine gute und zuverlässige Einnahmequelle.



Unsere Mitglieder arbeiten außerdem eng mit den staatlichen "mobilen Kliniken" und mit der örtlichen Krebsvereinigung zusammen. In den Bereichen Immunisierungen, Mobil-Kliniken für Kinder, als auch Voruntersuchungen von Brust- und

Gebärmutterhalskrebs der Frauen unserer Gemeinschaft, sind wir für die Planung und den reibungslosen Ablauf verantwortlich. Dadurch können viele Menschen einen Dienst nutzen, der für sie sonst nur schwer erreichbar wäre.

JHW Schülerheim „Khoab“ Otavi

Das Johanniter-Heim *Khoab* in Otavi beherbergt 100 Kinder - von der Vorschule bis zur zwölften Klasse - während der gesamten Schulzeit. Die Kinder kommen von den umliegenden Farmen, besuchen die drei Regierungsschulen vor Ort, und werden liebevoll von 15 Personalmitgliedern betreut.



Unsere Johanniter Vorschule wird von 32 Kindern jeden Tag von 07:00 bis 12:00 Uhr besucht. Fünf Kinder kommen von der Farm und 27 weitere Kinder kommen aus der wilden Siedlung, angrenzend an unser Schülerheim. Zwei Lehrerinnen unterrichten diese Kinder.

An der *Shalom Primary School* unterstützen wir die „Special Needs in Education“ Klasse. 17

lernbehinderte Kinder werden dort unterrichtet. Wir besorgen das Lehrmaterial und finanzieren die Ausbildung der Lehrerin.

An der *Khorab Secondary School* haben wir den Bau eines „Prevocational Classrooms“ (Berufsschulbildung) teilfinanziert und unterstützen diesen Teilzweig mit Ausbildungs- und Lehrmaterial.



JHW Hilfsstation Swakopmund

Seit 40 Jahren besteht die Johanniter Hilfsstation in Swakopmund, die für die Bevölkerung sowohl häusliche Krankenpflege als auch Erste Hilfe anbietet. Ein Komitee (bestehend aus sechs ehrenamtlichen Mitgliedern) steht der Station und den 250 Mitgliedern vor. Es unterstützt eine von uns angestellte registrierte Krankenschwester, die Finanz-Buchführung, die Organisation von Veranstaltungen, administrativen Aufgaben,



Planungen und sonstigen Beratungen. Die Schwester öffnet die Station an zwei Tagen in der Woche für stationäre Behandlungen von Patienten jeder Herkunft. Sie vermittelt Pflegerinnen in Privathäuser und verleiht Hilfsmittel wie Rollstuhl, Gehhilfen, usw. Die Schwester besucht zwei staatliche Seniorenheime und macht auf Anfrage auch Hausbesuche. Darüber hinaus begleitet sie Sterbende und ist Seelsorgerin für Jedermann.



Planungen und sonstigen Beratungen. Die Schwester öffnet die Station an zwei Tagen in der Woche für stationäre Behandlungen von Patienten jeder Herkunft. Sie vermittelt Pflegerinnen in Privathäuser und verleiht Hilfsmittel wie Rollstuhl, Gehhilfen, usw. Die Schwester besucht zwei staatliche Seniorenheime und macht auf Anfrage auch Hausbesuche. Darüber hinaus begleitet sie Sterbende und ist Seelsorgerin für Jedermann.

Da Swakopmund wegen seiner milden Temperaturen der Alterssitz vieler Senioren ist, wird der Dienst unseres Hilfswerks sehr geschätzt, und der Besuchsdienst untereinander vermittelt und gepflegt. Aber wie alle sozialen Hilfseinrichtungen der Welt sind auch wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen, wenn wir weiterhin unseren Kranken und Bedürftigen dienen wollen.



JHW TB-Projekt „Ekwafo Centre“ Rundu

Das Hilfsprogramm des Johanniter Hilfswerk Namibia in der Region Kavango-Ost wurde im Jahr 2001 ins Leben gerufen. Zur gleichen Zeit wurde ein Gebäude (das sog. „Ekwafo Centre“) auf dem Areal des Rundu Intermediate Hospital errichtet. Seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten werden Tuberkulose- als auch HIV-Patienten innerhalb des Projekts betreut. Die Hilfe umfasst u.a. die Kontrolle der Einnahme von Medikamenten während der gesamten Behandlungsdauer (i.d.R. 6-8 Monate), sowie täglich frisch zubereitete Gerichte (Frühstück als auch Mittagessen), um eine ausreichende und angepasste Ernährung der Patienten gewährleisten zu können. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Seminare für alle betreuten Personen angeboten, in denen ihnen hilfreiche Tipps zu einer gesunden Lebensweise, zum Umgang mit der Erkrankung, und zu allgemeinen Verhaltensweisen im Alltag und dem Umgang mit Mitmenschen vermittelt werden.



Insgesamt sind sechs Personen im Projekt beschäftigt, darunter zwei Gärtner, eine Köchin,



sowie eine Field-Promoterin, welche für die medizinische Betreuung der Patienten zuständig ist. In den vergangenen Monaten wurden durchschnittlich 30 Patienten täglich mit Medikamenten und Mahlzeiten versorgt. Mit dem Ekwafo Centre wurde darüber hinaus ein Ort geschaffen, an welchem Patienten neue soziale Kontakte knüpfen, und auf Wunsch das Projekt auch mit ihrer Arbeitskraft (z.B. Bewirtschaftung der Gemüse-Anbauflächen, Gartenarbeit, kleinere Hilfsarbeiten in der Küche) unterstützen können.